

# Five missed opportunities

## Mystrade [BBC]

Von NightcoreZorro

### Kapitel 2: Second moment missed

Es war laut, eng und stickig.

Eine Kombination, die nicht hätte schlimmer sein können.

Wäre die Luft in den überfüllten Gängen nicht so verbraucht, Mycroft hätte tief die Luft eingesogen, um sich mental zu wappnen.

Bisher hatte der Braunhaarige das Privileg einer Privatschule genossen.

Es war ruhig gewesen, geordnet und vor allem waren dort nicht so unsagbar viele *Menschen*.

Alleine, wenn er nur an das Wort dachte, verzogen sich seine Lippen zu einem dünnen Strich.

Doch hier, in der Universität, fand er nichts davon wieder.

Erneut bedauerte er die Tatsache, den Prozess eines Studiums nicht beschleunigen zu können.

Ein leises Seufzen entwich seinen Lippen, welches unter den Gesprächen seiner neuen Kommilitonen unterging, ehe er die Schultern raffte und den kleinen Stapel an Büchern, die nicht mehr in seine Tasche gepasst hatten, gegen seine Brust presste.

Dabei drehte er kurz seinen linken Unterarm, um einen Blick auf seine Armbanduhr zu erhaschen, bevor er sich in Bewegung setzte und sich seinen Weg durch die Menschen suchte.

Mycroft versuchte tunlichst, mit niemanden zusammenzustoßen, aber dieses Unterfangen stellte sich als ein Ding der Unmöglichkeit heraus.

Immer wieder stieß er, meist mit dem Arm, gegen jemand anderes und war mehr als erleichtert, als er endlich vor dem Raum stand, in dem seine Vorlesung stattfinden würde.

Ein letztes Mal warf er einen Blick auf seine Uhr und stellte erfreut fest, dass er noch pünktlich war, ehe er seine kurze Unaufmerksamkeit auch schon bereute.

Mycroft keuchte erschrocken auf, als er von hinten so stark gestoßen wurde, dass er ins Straucheln geriet und ein paar Schritte nach vorne stolperte, um sein Gleichgewicht halten zu können.

Dabei umklammerte er seine Bücher regelrecht, als würde er versuchen, sich an diesen festzuhalten.

Als sich der Braunhaarige wieder gefangen hatte, wirbelte er herum und wollte den Verantwortlichen schon anfahren, warum er denn nicht aufpassen konnte, jedoch blieben ihm die Worte im Hals stecken, als sein Blick auf ein braunes Augenpaar fiel.

Er musste ein paar Mal blinzeln und räusperte sich, ehe er den Mund öffnete,

allerdings unterbrach ihn sein Gegenüber bei dem Versuch, doch etwas zu sagen.

„Oh man, tut mir echt leid! Ich war etwas abgelenkt.“, meinte er rasch und ging dann in die Hocke, um einige Blätter aufzusammeln, die er selbst bei dem Zusammenstoß hatte fallen lassen.

Mycroft beobachtete sein Tun aufmerksam, kam aber nicht auf die Idee, ihm zu helfen.

Schließlich hatte er sich das selbst zu verschulden.

Jedoch zog er etwas die Brauen zusammen.

„Du bist kein Student.“, merkte er nachdenklich an.

„Nein, bin ich nicht.“

Die braunen Augen sahen wieder zu ihm auf und funkelten warmherzig.

Etwas, was den Jüngeren ein wenig aus der Bahn riss und seine Wangen kaum merklich erhitzen ließen.

Beschämt kratzte er sich über diese, als er es merkte.

„Meine Mutter arbeitet hier und sie hat das hier..“

Der Junge mit den faszinierenden Augen hob die Mappe an, aus welcher die Blätter gefallen waren und richtete sich wieder auf.

„... Zuhause liegen lassen und mich gebeten, es ihr vorbeizubringen. Eigentlich gehe ich zur Polizeischule.“

Mycroft nickte sachte und fragte sich innerlich, wie man nur so viel von sich preisgeben konnte.

„Mein Name ist übrigens Greg. Ähm.. Du hast nicht zufällig Lust, einen Kaffee trinken zu gehen? Ich würde dich einladen. So als Entschädigung für's Umrennen.“

Wieder lag es an Mycroft, erstaunt zu blinzeln.

Eigentlich konnte er andere Menschen gut einschätzen und reagierte stets mit Desinteresse auf das, was sie taten oder sagten, da er bereits damit gerechnet hatte, doch dieser Mann stellte ihn vor Rätsel.

Von dieser ungewohnten Situation ein wenig verunsichert leckte er sich über die Lippen und warf einen Blick auf seine Uhr, um dem unangenehmen Druck auf eine Antwort etwas hinauszuzögern und merkte erst dann, dass er dringend den Saal betreten musste.

Deshalb setzte er ein entschuldigendes Lächeln auf.

„Ich habe keine Zeit mehr, ich muss los.“, erklärte er sich rasch und warf einen letzten Blick auf die braunen Augen, in denen sich Bedauern widerspiegelte, ehe er sich rasch abwandte und hinter einer Tür verschwand.

Er war erleichtert darüber, der Situation erfolgreich entkommen zu sein, doch ein kleiner Teil in ihm bereute es bereits.